

Erste-Hilfe-Kurs im Schulgarten

Am Samstag, dem 16. Juni 2018 von 9-16 Uhr, bei schönstem Sonnenschein trafen sich die angehenden Schulsanitäter und vier Mitglieder der Schwimm-AG, um den 1. Hilfe-Schein zu erlangen. (Das heißt eigentlich fünf, denn ich musste meinen 1. Hilfe-Schein aktualisieren.) Durchgeführt wurde der Kurs von Frau Kapellmann (Kooperationslehrerin Schulsanitätsdienst mit der Lizenz zur Ausbildung). Die Herz-Lungen-Wiederbelebung wird mit viel Engagement von den Schülerinnen und Schülern durchgeführt. Vor allen Dingen für die jüngeren Schülerinnen sind die sechs Minuten Herzdruckmassage mit Beatmung sehr anstrengend. Durchgeführt wurden sie an der Trainingspuppe, für die Frau Cloeters - die vorherige Schulleiterin - das Geld beschafft hat.



Der 1. Hilfe Kurs ist Voraussetzung für die Teilnahme am Schulsanitätsdienst und auch für den Erwerb des DLRG Rettungsschwimmabzeichens in Silber. Auch die beiden Bronzeanwärterinnen haben den Kurs aber vollständig absolviert. Herzlichen Dank an Frau Kapellmann, die den Kurs sehr motivierend und mit vielen Eselsbrücken durchgeführt hat, damit man sich zum Beispiel die Lagerung in die stabile Seitenlage gut merken kann.

Das Highlight war aber der Rettungswagen der Rettungswache Schwalmtal der von Herrn Reinhard mit viel Herzblut vorgestellt wurde. Hier kamen auch die alten Hasen des Schulsanitätsdienstes (Jahrgangsstufen 9-Q1) hinzu.



Herr Reinhard hat unglaublich viel erklärt, an einem Schüler wurde sogar die Anwendung des Defibrillators demonstriert. Nach Schreiben des EKGs war aber klar, dass keine weiteren Maßnahmen nötig sind. Er ging in diesem Zusammenhang auch ausführlich auf den medizinischen Unsinn in manchen Fernsehserien ein. Auch für die Anwendung der Schaufeltrage wurde eine Schülerin benötigt. Die Schaufeltrage wird bei Rückenverletzung eingesetzt, wenn es schnell gehen muss. Es ist eine längs teilbare Trage und die beiden Hälften werden wie eine Schaufel

unter den Verletzten geschoben. Dann werden sie wieder verbunden, der Verletzte wird angeschnallt und kann dann abtransportiert werden.

Eine Alternative ist die Vakuummatratze. Sie kann man sich wie eine Luftmatratze, die mit vielen kleinen Styropor Kügelchen gefüllt ist, vorstellen. Die Verletzte wurde auf sie gebettet, mit der Vakuumpumpe wurde die Luft aus der Matratze gesaugt und die vielen kleinen Styroporkügelchen passten sich körpergenau an den Körper an und die Matratze wurde ganz hart. Das Anschnallen erfolgte schon während des Saugvorgangs. Die Bänder wurden ständig nachgezogen. Am Ende wurde die Verletzte dann auf die Trage gehoben, natürlich rückschonend aus den Knien mit geradem Rücken und ab ging es in den Rettungswagen, der uns dann auch noch in allen Einzelheiten erklärt und demonstriert wurde.

Solche Vorführungen werden übrigens von der Rettungswache nicht nur wie bei uns als Fortbildung für die Schulsanitäter gemacht, sondern auch zum Beispiel im Kindergarten, um die Angst zu reduzieren, wenn ein Transport im Rettungswagen nötig ist. Herr Reinhard hat mit seinem engagierten Einsatz bestimmt auch Interesse am Beruf des Rettungs- und Notfallsanitäters geweckt.

Herzlichen Dank !

Ganz vergessen habe ich, dass wir auch noch im Schulgarten gegrillt haben. Das war ein toller Samstag, eine bessere Werbung für den Schulsanitätsdienst kann ich mir nicht vorstellen.

Margret Junker